



Kunst im ganzen Land

20 Jahre

**Kirchliche Stiftung Kunst- und Kulturgut
in der Kirchenprovinz Sachsen**

Die Arbeit 1999 bis 2019

Adressen und Ansprechpartner

Herausgeber	Kirchliche Stiftung Kunst- und Kulturgut in der Kirchenprovinz Sachsen
Adresse	Am Dom 2, 39104 Magdeburg
Internet	www.stiftungskunstgut.de
Informationen	Dr. Bettina Seyderhelm Landeskirchenamt der EKM Am Dom 2, 39104 Magdeburg (0391) 53 46 558 bettina.seyderhelm@ekmd.de
Telefon	(0391) 53 46 558
E-Mail	bettina.seyderhelm@ekmd.de
Geschäftsstelle	Am Dom 2, 39104 Magdeburg
Mitarbeiterin	Kathrin Lange
Telefon	(0391) 53 46 560 / Fax 562
E-Mail	kathrin.lange@ekmd.de
Spendenkonto	KD-Bank eG IBAN: DE71 3506 0190 1570 2900 17 BIC: GENODED1DKD Jede Spende kommt den Projekten direkt zugute.
Zusammenstellung	Dr. Bettina Seyderhelm, Martina Mangels, Annette Bohley, Dr. Karoline Danz, Rüdiger Muschke
Titelbild	Engel vom Triumphbogen St. Petri Stendal
Fotos	Restaurierungsdokumentationen, Archiv, Inventarisierung
Gestaltung	Hoffmann Kommunikation GmbH, Magdeburg
Druck	Grafisches Centrum Cuno GmbH & Co. KG, Calbe
Stand	November 2018



Kunst im ganzen Land

20 Jahre

**Kirchliche Stiftung Kunst- und Kulturgut
in der Kirchenprovinz Sachsen**

Die Arbeit 1999 bis 2019



Laurentiuskirche Möckern
Reformationsaltar 1581 (Detail)

Grußwort	der Kuratoriumsvorsitzenden Landesbischöfin Ilse Junkermann	5
Bedeutung	der Stiftung für die Kirchengemeinden	7
Cranach	Das Cranach-Projekt 2012 bis 2015	10
Zustiftung	Die erste private Zustiftung	13
AUDAKS	Einem Hinweis gefolgt - Gertraud Bogumil, Gründungsmitglied AUDAKS	14
Projekte (Auswahl)	Engagement der Stiftung in grundsätzlichen Fragen – oder: Warum ist das Raumklima in Kirchen so wichtig?	21
	Restaurierung expressionistischer Glasfenster, Weißenfels	22
	Altar, Laurentiuskirche Möckern	25
	Almosentafel, Laurentiuskirche Möckern	26
	Kanzelaltar, Kirche Schmirma	29
	Kruzifix (1582), Dorfkirche Kutzleben	30
	Totenkronen, Dorfkirche Dambeck	33
	Kruzifix, Dorfkirche Brinnis	34
	Kirche Wieserode, Fenster	37
Die Stiftung mit dabei	Erster Europäischer Tag der Restaurierung	38
Satzung der Stiftung	Auszüge	41
Mitglieder	des Kuratoriums	43
	des Vorstandes	44
	AUDAKS	44
Projekte	Aufstellung geförderter Projekte in der Kirchenprovinz Sachsen	45

Einem andern Grund kann niemand liegen
außer dem, der gezeugt ist, welcher ist
JESUS CHRISTUS



M.D.
1547



M.D.
1925

Stadtkirche
St. Marien Wittenberg
Reformationsaltar (1548)

Zwanzig Jahre Kirchliche Stiftung Kunst- und Kulturgut

Das predigende Inventar unserer Kirchen hat einen festen Platz im Gottesdienst. Vor allem durch den Gebrauch sind Kelche, Leuchter, Altäre, Epitaphien und vieles mehr über Generationen bewahrt worden. Sie erzählen Geschichten über den Glauben der Menschen und über ihre Auffassung vom Leben. Sie und andere sind zugleich auch wunderbare Zeugnisse eines großen künstlerischen und handwerklichen Könnens. Sie dienen der Betrachtung, werfen Fragen auf, versetzen in Erstaunen, beleben die Phantasie. Das christliche Kunstgut ist damit unverzichtbares Kulturgut der gesamten Gesellschaft, das wir daher so weit wie möglich der Öffentlichkeit zugänglich machen.

Eigentümer der Kirchengebäude und ihrer Innenausstattung sind die Kirchengemeinden. Sie sind verpflichtet, dieses Kulturgut zu bewahren und zu pflegen, doch benötigen sie dazu vielfach Hilfe. Vor nunmehr zwanzig Jahren wurde die Kirchliche Stiftung Kunst- und Kulturgut in der Kirchenprovinz

Sachsen gegründet, um die Gemeinden ideell, sachkundig und finanziell bei der Erhaltung und Pflege der Ausstattungen in rund 2300 evangelischen Kirchen und Kapellen zu unterstützen. Im Laufe der beiden Jahrzehnte ihres Bestehens hat sie bereits die Konservierung vieler hundert Kunstwerke gefördert.

Als Vorsitzende des Kuratoriums der Stiftung freue ich mich sehr über das Erreichte! Ich danke ganz herzlich den Mitgliedern des Stiftungsvorstands für ihr großes ehrenamtliche Engagement und wünsche Kraft und Zuversicht für die weiterhin so notwendige Arbeit in den kommenden Jahren.

**Landesbischöfin Ilse Junkermann
Vorsitzende des Kuratoriums der
Kirchlichen Stiftung Kunst- und Kulturgut**



St. Johanniskirche
Werben (Altmark)
Innenraum nach Osten

„Von soweit her bis hierhin – von hier aus noch viel weiter“

Maurizio Nannucci

Die Bedeutung der Stiftung für die Kirchengemeinden

Wer mit einem wachen Blick einen Kirchenraum betritt, erkennt sofort, dass ihm sein Inventar eine einzigartige Prägung verleiht. Es legt Zeugnis ab vom Geist, vom Schönheitsempfinden und vom Lebensgefühl der Menschen, die diesen Raum über viele Generationen genutzt haben und weiterhin nutzen. Durch die Jahrhunderte hindurch sind es die Gegenstände der Ausstattung, die viel darüber erzählen, was Menschen für ihr Glaubensleben wichtig war und ist. Auch wenn die Menschen längst weiteren Generationen Platz gemacht haben, so sind sie durch die Ausstattung in wundersamer Weise gegenwärtig.

Die ca. 2300 Kirchen und Kapellen in der ehemaligen Kirchenprovinz Sachsen - heute Teil der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland - sind

mit ihrem Inventar unverzichtbar, um unsere christliche Kultur zu verstehen und uns unserer Wurzeln zu vergewissern.

Kirchenräume tragen dazu bei, den Glauben mit allen Sinnen erfassen und leben zu können. Mit allen Sinnen - das gesprochene Wort und die Musik, also das, was wir hören, sind dabei das eine. Und das andere ist das, was wir sehen und im wahrsten Sinn des Wortes, begreifen können. Dazu gehören die Skulpturen, die Fenster, das Gestühl, die Altäre, die Epitaphien, die Kanzeln, die Textilien, die Bücher, der Taufstein, die Abendmahlsgeräte und die Leuchter. Oft sind es Gegenstände von hohem materiellem und vor allem unschätzbarem ideellem Wert.

Die kleinen und großen Kirchengemeinden haben seit vielen Jahren nicht nur ihre Kirchen und Kapellen vor Verfall oder Zerstörung gerettet, sondern auch die Gegenstände darin bewahrt.

Sie haben vielerorts ein kostbares Erbe angetreten. Sie tragen die Verantwortung dafür, dass es erhalten bleibt. Sie sorgen sich darum, dass es zugänglich gemacht wird und genutzt werden kann. Dabei werden sie dankenswerter Weise an vielen Orten von Kirchbauvereinen maßgeblich unterstützt.

Die Kirchliche Stiftung Kunst- und Kulturgut hat es sich zur Aufgabe gemacht, Gemeinden anzuregen, zu beraten und finanziell dabei zu unterstützen, ihr Kunstgut zu pflegen und zu würdigen. Mehrfach ist es durch ihre Sachkenntnis und Unterstützung sogar gelungen, verloren geglaubte Kunstwerke wieder zu entdecken und zu retten. Die Stiftung

trägt dazu bei, dass dieses Kulturerbe weiterhin in die Gegenwart und Zukunft hinein leuchtet und das Leben der Menschen begleitet. Es weist weit über sich selbst hinaus. Es ist geschaffen zum Lob Gottes und zur Freude der Menschen in allen Zeiten.

An der Hubbrücke über die Elbe in Magdeburg hat der Künstler Maurizio Nannucci im Jahr 2008 folgende Leucht-Schrift installieren lassen:

„Von soweit her bis hierhin - von hier aus noch viel weiter“

Wir wünschen dies unserer Stiftung anlässlich ihres 20jährigen Bestehens. Und wir wünschen das den Kirchengemeinden, die mit ihrem Engagement dafür Sorge tragen, dass die Gotteshäuser mit ihrer Ausstattung erhalten, gezeigt und genutzt werden können.



Dorfkirche Poppel
Kanzelaltar

Das Cranachprojekt 2012 – 2015



Im Wirkungsgebiet der Stiftung gibt es zahlreiche Werke der Malerfamilie Cranach und ihrer hervorragenden Werkstatt, die sich in den Kirchen seit Jahrhunderten am Ort ihrer Bestimmung befinden. In der Reformationsdekade und im Zuge des 500. Geburtstages Lucas Cranachs des Jüngeren hat die Stiftung restauratorische Voruntersuchungen sowie Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen an zahlreichen dieser Werke gefördert. Darunter waren beispielsweise der Wittenberger Reformationsaltar und weitere Tafeln in der dortigen Stadtkirche, der Annenaltar in Aschersleben, die Altäre in Kemberg